

Presseurteile

"Sehr eigen, sehr aussergewöhnlich offenbart sich Jens Dittmar. Seine Bilder und Kunstobjekte spiegeln die Erfahrungswelt eines Künstlers wider, der sich sehr eingehend mit Kunst und Literatur beschäftigt. Seine Werke wirken eher pessimistisch, sind bisweilen sehr düster. Zitate aus Büchern wurden bei ihm zu Titeln, zerschnittene, zusammengeklebte, aufgeblähte Bücher signalisieren eine ausgelesene, überlesene Bucherfahrung. Das Leiden eines Literaturbesessenen, der Fluch des Lesesüchtigen." (Liechtensteiner Vaterland, 7.12.78)

"Er ist ein grosser Anhänger von Thomas Bernhard und hat seine Bücher zugeleimt, mit Lack besprüht, zerschnitten und auf jede erdenkliche Art entfremdet. Eine andere Seite seiner Arbeiten befasst sich mit dem Verzeichnis lieferbarer Bücher. Das VLB, mit schwarzer Farbe bemalt oder mit Nägeln durchbohrt, hat für ihn einigen Symbolwert." (Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, 25.5.79)

"Und phantastisch bis zum Oesterreicher Jens Dittmar, der als 'Akt der Sprachzerstörung mit dem Ziel ihrer Aufwertung' laufend für ihn bedeutungsvolle Bücher kunstvoll kaputt macht, übermalt

oder sonst verfremdet. Er tut's zum Beispiel mit 'Korrektur' seines Landmanns Thomas Bernhard oder mit dem 'Verzeichnis lieferbarer Bücher', letzteres, weil er damit 'gleich alles Geschriebene trifft'." (Basler Zeitung, 18.6.79)



Buch-Objekte



Jens Dittmar
9491 Nendeln 353
Liechtenstein

Buch-Objekte

1950 in Saarbrücken geboren
Seit 1960 in Liechtenstein
1970-1977 Studium der
Germanistik in Zürich
1978-1979 Verlagsangestellter
Seit 1980 freischaffend

Gruppenausstellungen

Minipressenmesse, Mainz (1979)
Minipressenmesse, Zürich (1979)
Produzentengalerie, München,
Künstlerbücher zweiter und
dritter Teil (beide 1980)
Universitätsbibliothek Freiburg
(1980)
ART 11'80, Basel (1980)
Galerie vis à vis, Freiburg (1980)
Galerie Icare, Strassburg (1980)

Einzelausstellungen

Centrum für Kunst, Vaduz/FL
(1978 und 1979)
Antiquariat Der Mainzer Bücher-
freund, Mainz (1979)
Tangente, Eschen/FL (1979)
Palais Liechtenstein, Feldkirch
(1980)
Galerie Lange, Siegburg (1980)

Buchobjekte sind Kunstwerke,
die ein vorgegebenes oder
selbstgeschaffenes Buch zum
Anlass einer künstlerischen
Aussage nehmen.

Das vorgegebene Buch kann
verändert, verfremdet oder
zerstört werden.

Das selbstgeschaffene Buch
gleich in Form und Material
dem herkömmlichen, es ist
aber nicht mehr im üblichen
Sinne lesbar, sondern erforder-
t neue Wahrnehmungsarten.



Mit der Zerstörung der formalen
Seite des Buches wertere ich Inhalte
auf. Ich entziehe dem Betrachter
den gewohnten Zugang zum Buch und
zwingen ihn, es sich auf neue Weise
anzueignen.

Ich verstehe den Menschen als
sprachlich abgerichtetes Wesen in
einer geworteten Welt. Indem ich
Bücher zerstöre, zerstöre ich die
vorgeprägte Sprache und damit den
sprachlich konditionierten, fremd-
bestimmten Menschen.

Die Destrukturierung ist Voraus-
setzung für die Rekonstitution
des Menschen. Ich liefere ihn der
Eigenschaftslosigkeit aus, bis er
nackt dasteht, und ihm die Stunde
der wahren Empfindung schlägt.

Meine Buchobjekte sind antizivili-
satorisch und antiintellektuell.
Die Mittel, die ich zur Erreichung
meines Zieles anwende sind dagegen
intellektuell und rationalistisch.
Ich will das Denken (Sprechen)
soweit führen, dass es sich selbst
das Genick bricht.

Ich arbeite an der Vernichtung
der Kunst. Die Kunst hat die Auf-
gabe, sich selbst aufzuheben. Sie
soll einen Zustand herbeiführen,
der sie überflüssig macht.